



## ALUMNI-INTERVIEW

„Der Berufsweg war keine einmalige Entscheidung, vielmehr ein ständiger Prozess.“

### Alexander Frank

- *Inhaber* *Einzelfirma die:umsetzer Agentur*
- *Geschäftsführender Gesellschafter MCR Unternehmensberatung GmbH*
- *Geschäftsführender Gesellschafter A-Ha! Agentur fürs Handwerk GmbH*
- *Geschäftsführer und Komplementär LEGAT KG Verlag & Medien*

#### Werdegang:

*Aus der Uni heraus gegründet, inspiriert durch Studium & Beruf und einem Praktikum bei einer Multimedia-Firma. Dazu kam noch der Hintergrund meiner Eltern: Mutter Inhaberin und Vater freiberuflich Autor und Liedermacher*

#### Studienfächer:

- *Hauptfach: Soziologie, Nebenfächer: Ethnologie & Geographie*
- *Abschluss 2000 in Tübingen*

**Herr Frank, würden Sie Ihre aktuelle Tätigkeit bitte kurz beschreiben und uns verraten, ob Ihr Beruf typisch für einen Absolventen der Studiengänge Soziologie, Ethnologie, Geographie ist?**

**Alexander Frank:** Meine aktuelle Tätigkeit gruppiert sich in folgende Schwerpunkte:

- Grafische Gestaltung und Umsetzung von Werbung
- Beratung zu Werbung & Marketing
- Unternehmer-Coaching zu betriebswirtschaftlichen Themen, Marketing, Prozessabwicklung etc.

– Seminare zu Positionierung, Preisverhandlung, Kommunikation, Team und Führung sowie grafische Software

Typisch für einen Geisteswissenschaftler ist wohl bei mir der Start ins Berufsleben über eine freiberufliche Tätigkeit, die Fähigkeit quer zu denken und dennoch neue Themen in die Tiefe zu erarbeiten.

**Wie dürfen wir uns denn Ihren typischen Arbeitstag in Ihrer Agentur die:umsetzer, als Berater in der MCR Unternehmensberatung, als geschäftsführender Gesellschafter der A-Ha! Agentur fürs Handwerk sowie als Geschäftsführer des LEGAT Verlags vorstellen?**

Mein beruflicher Alltag verteilt sich auf die produktiven Aufgaben im Bereich der oben genannten Tätigkeiten je nach Fälligkeit. Also konkret: Gestaltung und Umsetzung von Printmedien, Konzeption von Marketingmaßnahmen oder Beratung. Dazu kommen noch alle zusätzlichen unternehmerischen Aufgaben: Darüber nachdenken, welche Geschäftsfelder ich weiter entwickeln möchte, Abstimmung mit den anderen Firmenpartnern, Zahlen des Unternehmens im Blick halten, Rechnungen schreiben, Weiterbildung durch Bücher o.ä..





**Wie teilen Sie denn Ihre Zeit auf all diese verschiedenen beruflichen Tätigkeiten auf?**

Ich habe mir über die letzten 16 Jahre ein für mich passendes und effektives Zeit- & Selbstmanagement aufgebaut. Konkret habe ich immer im Blick (auf einer To-Do-Liste) welche die wichtigsten Aufgaben des Tages und der Woche sind. Zudem entstehen über die Tages- und Wochenstruktur über Termine mit den Firmenpartnern und Kunden. Natürlich gibt es sehr volle Arbeitswochen und aber auch entspanntere.

**Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders und an welchen beruflichen Stellschrauben würden Sie hingegen gern noch drehen?**

Mir gefällt mein hohes Maß an Selbstbestimmung und zudem, dass ich gerade zur unternehmerischen Entwicklung mich persönlich auch weiter entwickeln muss. Da ich als Unternehmer darauf angewiesen bin stets neue Projekte und Aufträge zu gewinnen, möchte gerade an dieser „Stellschraube“ drehen, um eine noch höhere Planungssicherheit zu gewinnen.

**In welchem Verhältnis stehen Kreativität (z. B. Ideenentwicklung), die Arbeit im Team sowie das administrative Tagesgeschäft in Ihrem beruflichen Alltag zueinander?**

Ich arbeite ca. 40-50 Prozent im Team. Kreativität findet ebenso im Team statt wie bei der produktiven Arbeit (Umsetzung von Werbematerial). Je nach Tag sind 10-50 Prozent administrativ in Bezug auf Projektkoordination und Kommunikation sowie in Bezug auf unternehmerische Aufgaben.

**Für wie wichtig erachten Sie in Ihrem beruflichen Alltag Kompetenzen – wie z. B. Sprachen, IT-Kenntnisse oder interkulturelle Erfahrung – im Vergleich zu den theoretischen (und praktischen) Inhalten des Studiums?**

Für mich sind im Alltag die zentralen Kompetenzen kommunikative Fähigkeiten und IT-Erfahrung. Dennoch bilde insbesondere die Soziologie und Ethnologie eine zentrale Grundlage wie ich meine Arbeit im Bereich Marketing, Werbung und Coaching verstehe, da mir das theoretische Gerüst dahinter ein weiteres Verständnis geliefert hat.

Meine Sprachkenntnisse waren vorwiegend im Verlagsbereich wichtig, da wir hier internationale Bücher publiziert haben.

**Hatten Sie vor oder während Ihres Studiums bereits ein konkretes berufliches vor Augen?**

Nicht wirklich. Es gab eine kurze Phase, in der ich eine Karriere an der Universität in Betracht gezogen habe.

**Würden Sie sich rückblickend noch einmal für Ihren gewählten Studiengang sowie ihren Berufsweg entscheiden?**

Ja, das Studium der Soziologie und Ethnologie hat mir sehr gut gefallen. Der Berufsweg war keine einmalige Entscheidung, vielmehr ein ständiger Prozess.

**Was war rückblickend bislang die schwierigste Situation, die Sie im Berufsleben bewältigen mussten?**

Da gab es zwei: Die erste war die Trennung von meinem ersten Geschäftspartner, das mich zur Neuausrichtung meiner Selbstständigkeit führte. Die zweite war nach der Familiengründung und Geburt des zweiten Kindes, wieder Kunden zu gewinnen. Unternehmerisch war dieser Moment in Wendepunkt, da ich mich entscheiden musste zwischen abhängiger und selbstständiger

ger Tätigkeit. Meine Chancen für eine Anstellung waren zu diesem Zeitpunkt eher eingeschränkt.

**Welche persönlichen Erfahrungen aus Ihrer Studienzeit an der Universität Tübingen waren für Sie am wichtigsten?**

Das hohe Maß an Selbstbestimmtheit beim Lernen sowie die Freiheit in der Seminarauswahl.

**Welche besondere Erinnerung verbinden Sie mit Ihrer Studienzeit an der Universität Tübingen?**

Einiges, zum Beispiel die Stocherkahnfahrten, das Sitzen auf der Schlossmauer im Sommer, Lesen auf Platanenallee oder im Alten Botanischen Garten; aber auch interessante Seminare mit spannenden Fragestellungen durch meine Professoren in Soziologie und Ethnologie sowie die Exkursionen in Geografie.

**Welchen Ratschlag haben Sie persönlich für Tübinger Studierende?**

Immer wieder schauen, was einen fasziniert, begeistert und Möglichkeiten ausprobieren.

**Wir danken Ihnen für das Interview!**